

LANGFINGER

IN LADEN UND KAUFHAUS

Wie schützt sich die Geschäftswelt?

Von Kriminalkommissar a. D. Ernst Engelbrecht

Illustrationen von Elek Barna

Unter dem großstädtischen Verbrechen gibt es eine Reihe von Spezialisten, die ihr „Handwerk“ nicht zum Schaden der großen Allgemeinheit ausüben, sondern sich nur zum Nachteil einzelner, ganz bestimmter Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft betätigen. Zu diesen Spezialverbrechern gehören auch die Warenhaus- und Ladendiebe oder, richtiger, -diebinnen, denn meist sind es Frauen, die sich dieser Diebeskunst widmen und sie weit besser und vor allem erfolgreicher auszuüben verstehen als ihre männlichen Berufskollegen. Wohl nur der kleinere Teil der Ladendiebe gehört zu den gewerbsmäßigen Dieben, die auf eigene Rechnung oder aber, in Diebesbanden organisiert, auftragsgemäß die Geschäfte systematisch durchstreifen und die gestohlenen Waren gleich darauf beim Hehler absetzen. Der größere Teil ihrer Gilde besteht aus Hausfrauen und jungen Mädchen, die auf diese Weise „billig einkaufen“ und nur allzu oft sich hierbei nicht auf ihren persönlichen Bedarf beschränken, sondern einen mehr oder weniger großen Kreis der Verwandtschaft und Bekanntschaft mit den gestohlenen Waren versorgen.

Wenn auch im allgemeinen nur kleinere, schnell greifbare

Gegenstände, die ein rasches Verbergen ermöglichen, den Dieben zum Opfer fallen, so werden gelegentlich doch auch Waren grö-



Oft wird ein ganzer Kreis von Verwandtschaft und Bekanntschaft mit den gestohlenen Waren versorgt